

Tisch-Vorlage		Vorlage-Nr: FB 61/0272/WP18
Federführende Dienststelle: FB 61 - Fachbereich Stadtentwicklung, -planung und Mobilitätsinfrastruktur		Status: öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		Datum: 09.11.2021
		Verfasser/in: Dez. III / FB 61/300
ÖPNV + Schnupperaktion		
Ziele: Klimarelevanz positiv		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	Zuständigkeit
11.11.2021	Mobilitätsausschuss	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Der Mobilitätsausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis und stimmt der Durchführung der „ÖPNV+ Schnupperaktion“ zu.

Finanzielle Auswirkungen

	JA	NEIN	
	X		

Investive Auswirkungen	Ansatz 2021	Fortgeschrieb ener Ansatz 2021	Ansatz 2022 ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 2022 ff.	Gesamt- bedarf (alt)	Gesamt- bedarf (neu)
Einzahlungen	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	0	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden		Deckung ist gegeben/ keine ausreichende Deckung vorhanden			

PSP-Element Mobilitätsmanagement 4-120201-906-3

konsumtive Auswirkungen	Ansatz 2021	Fortgeschrieb ener Ansatz 2021	Ansatz 2022 ff.	Fortgeschrieb ener Ansatz 2022 ff.	Folge- kosten (alt)	Folge- kosten (neu)
Ertrag	0	0	0	0	0	0
Personal-/ Sachaufwand	179.000	0	0	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0	0	0	0
Ergebnis	179.000	0	0	0	0	0
<i>+ Verbesserung / - Verschlechterung</i>	0		0			
	Deckung ist gegeben		Deckung ist gegeben			

Weitere Erläuterungen (bei Bedarf):

Klimarelevanz

Bedeutung der Maßnahme für den Klimaschutz/Bedeutung der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung (in den freien Feldern ankreuzen)

Zur Relevanz der Maßnahme für den Klimaschutz

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
	X		

Der Effekt auf die CO₂-Emissionen ist:

<i>gering</i>	<i>mittel</i>	<i>groß</i>	<i>nicht ermittelbar</i>
	X		

Zur Relevanz der Maßnahme für die Klimafolgenanpassung

Die Maßnahme hat folgende Relevanz:

<i>keine</i>	<i>positiv</i>	<i>negativ</i>	<i>nicht eindeutig</i>
X			

Größenordnung der Effekte

Wenn quantitative Auswirkungen ermittelbar sind, sind die Felder entsprechend anzukreuzen.

Die **CO₂-Einsparung** durch die Maßnahme ist (bei positiven Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input checked="" type="checkbox"/>	80 t bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Die **Erhöhung der CO₂-Emissionen** durch die Maßnahme ist (bei negativen Maßnahmen):

gering	<input type="checkbox"/>	unter 80 t / Jahr (0,1% des jährl. Einsparziels)
mittel	<input type="checkbox"/>	80 bis ca. 770 t / Jahr (0,1% bis 1% des jährl. Einsparziels)
groß	<input type="checkbox"/>	mehr als 770 t / Jahr (über 1% des jährl. Einsparziels)

Eine Kompensation der zusätzlich entstehenden CO₂-Emissionen erfolgt:

<input type="checkbox"/>	vollständig
<input type="checkbox"/>	überwiegend (50% - 99%)
<input type="checkbox"/>	teilweise (1% - 49 %)
<input checked="" type="checkbox"/>	nicht
<input type="checkbox"/>	nicht bekannt

Hinweis: Insbesondere Personen, die heute mit dem Pkw zur Arbeit und bisher wenig Erfahrungen mit dem ÖPNV haben, sollen durch die Aktion angesprochen werden. Auf Basis der eingeplanten Nachbefragung sollen die finanziellen Effekte und die CO₂-Effekte für zukünftige Aktionen erfasst werden. Unter der Annahme, dass von den Teilnehmenden 20 % durch die Aktion vom Pkw für drei Fahrten je Woche auf den ÖPNV wechseln würden, so könnte dies Pkw-km im Umfang von 200 Personen x 20 km x 150 Tage einsparen. Unter der Annahme von Dieselnbussen als Alternativtransport würde sich nach Angaben des Umweltbundesamtes (Gesamtemissionen von Fahrzeugen inkl. Herstellung) eine Einsparung von 80 t / a an CO₂ ergeben.

Erläuterungen:

Ziel

Die Verlagerung von Pkw-Fahrten auf den Umweltverbund ist ein zentrales Ziel der Mobilitätsstrategie der Stadt Aachen. Im Rahmen der Präzisierung der Idee der „Mobilitätswende“ ist das „geänderte Mobilitätsverhalten“ einer von fünf zentralen Pfeilern. Finanzielle Anreize für den Umstieg sind als Teil der „Kampagne Mobilitätswende“ Teil des IKSK.

Die Stadt Aachen hat die Möglichkeit, im Rahmen ihres betrieblichen Mobilitätsmanagements hierfür einen konkreten Ansatz gemeinsam mit der ASEAG auszuprobieren. 17 Betriebe mit 20.000 Beschäftigten sind derzeit Partner in diesem Programm, das ebenfalls eine zentrale Maßnahme des IKSK und laufende Maßnahme im Projekt #AachenMooVe! ist.

Mit den Koordinatoren der Betriebe wurde gemeinsam ein Verfahren abgestimmt, die Mitarbeiter*innen systematisch und flächendeckend anzusprechen, kostenlos den ÖPNV und ergänzende Mobilitätsdienstleistungen insbesondere für den Arbeitsweg nutzen können. Dies ist Teil des gemeinsam mit der IHK Aachen abgestimmten Konzeptes des BMM. Weitere Maßnahmen in 2022 werden Pedelec-Testwochen und e-Autotestwochen sein. Ein systematisches Monitoring des Mobilitätsverhaltens der Beschäftigten ist Teil des Konzeptes, um die Verkehrs- und Klimaeffekte erfassen zu können.

Im Zuge dieses Gesamtansatzes besteht jetzt die Möglichkeit, die bestehenden Angebote der movA-App der ASEAG für einen groß angelegten Test nutzen zu können. Es sollen dabei folgende Tarif- bzw. Mobilitätsangebote bis zu einer Gesamthöhe von 100 Euro genutzt werden können:

- Tickets, die im movA Ticketshop zur Verfügung stehen, u.a. Schöner TagTicket NRW, Einfach-weiter-Ticket etc.
- CarSharing-Fahrten
- Fahrten mit Velocity Aachen
- Fahrten der Rollerverleihanbieter in Aachen, soweit sie in movA integriert sind

Nur von den Testnutzern tatsächlich genutztes Guthaben soll am Ende der Schnupperzeit berechnet werden.

Es geht mit der jetzt anstehenden Aktion darum, für die Planung zukünftiger Aktionen Erkenntnisse zu Interesse, Nutzung und Wirkung von Mobilitätsguthaben im Zuge des betrieblichen Mobilitätsmanagement der Stadt Aachen zu gewinnen.

Partner in der Umsetzung

Die Maßnahme soll in direkter Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung Aachen, den Aachen clever mobil Betrieben und der ASEAG mithilfe der bestehenden App movA umgesetzt werden. Die ASEAG ist unmittelbar in der Lage, diese Aktion zeitnah umzusetzen. Sie ist bis 2027 für den Betrieb des ÖPNV in Aachen im Rahmen des geltenden Nahverkehrsplans betraut. Im Fokus der Maßnahme steht die Neu- und Rückgewinnung von Personen für den ÖPNV. Operativ ist daher eine erkennbare

Ansprache durch das städtische Verkehrsunternehmen an die Mitarbeitenden und eine Erstattung von ÖPNV-Fahrkarten die Kernaufgabe der Zusammenarbeit. Es soll dabei über die App vermittelt werden, dass das städtische Verkehrsunternehmen ASEAG mehr im Portfolio hat, als den ÖPNV alleine. Daher werden eben auch die Kosten für den Test weiterer Mobilitätsangebote in movA erstattet. Es besteht für die Stadt Aachen die Notwendigkeit, personenbezogene Daten zwischen Verwaltung und Verkehrsunternehmen auszutauschen, um mit Blick auf die das Integrierte Klimaschutzkonzept der Stadt Aachen Erkenntnisse zur Wirksamkeit der Maßnahme erlangen zu können.

Geplanter Ablauf

1. Die Betriebe, die eine Kooperationsvereinbarung mit dem betrieblichen Mobilitätsmanagementprogramm „Aachen clever mobil“ abgeschlossen haben, informieren ihre Mitarbeitenden auf Basis der Informationen von Stadt Aachen und ASEAG über die ÖPNV+-Schnupperaktion. Dabei wird dafür geworben, dass sich insbesondere autofahrende Personen zur Reduktion des Autoverkehrs auf die Aktion einlassen.
2. Die interessierten Personen der Betriebe registrieren sich bei der Stadt Aachen für die Aktion unter Akzeptanz definierter Nutzungsbedingungen und unter Angabe ihres heutigen Hauptverkehrsmittels.
3. Die ASEAG richtet über die App movA den Personen, die sich mit einem mit der Stadt abgestimmten Code in der App anmelden, das Guthaben in Höhe von 100 Euro bereit.
4. Die Personen erhalten vier Wochen Zeit, die o.a. Palette der Mobilitätsdienstleistungen zu testen.
5. Die ASEAG berichtet wöchentlich den Stand der genutzten Guthaben.
6. Nach Abschluss der Aktion führt die Stadt Aachen eine Nacherhebung zu den verkehrlichen Effekten und zur Akzeptanz der getesteten Mobilitätsangebote durch.

Finanzielle Auswirkungen

Der ASEAG werden die durch die Aktion entstehende Aufwendungen aus dem Haushalt der Stadt Aachen erstattet. Es wird bei 1.000 teilnehmenden Testpersonen von einem Bedarf von rd. 100.000 Euro ausgegangen.